

Deutsche Holzwirtschaft fordert Änderung der bevorstehenden Energieeinsparverordnung

Der Deutsche Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR) befürchtet eine erhebliche Benachteiligung beim Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen, sollte die 2. Energieeinsparverordnung (EnEV) verabschiedet werden. Die Verordnung steht damit im Widerspruch zu dem von der Bundesregierung formulierten Ziel, den Anteil nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen zu erhöhen. Gemeinsam mit dem Verband Holzfaser Dämmstoffe e.V. (VHD) appelliert der DHWR an die Mitglieder des Umweltausschusses des Bundesrates, die bevorstehende Verordnung zu überarbeiten.

Berlin, 11. September 2013 – Am 26. September 2013 tritt der Umweltausschuss des Bundesrates zusammen, um über die Verabschiedung der 2. Verordnung zur Änderung der Energieeinsparverordnung (2. VO EnEV) zu beraten. Der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung folgend, sollte mit dieser Maßnahme auch der Anteil nachwachsender Roh- und Baustoffe im Bau- und Sanierungsfall erhöht werden. „Genau das Gegenteil wird passieren, wenn die Verordnung in der vorliegenden Fassung vom Umweltausschuss des Bundesrats verabschiedet wird,“ so Dr. Denny Ohnesorge, Geschäftsführer des DHWR.

Kleine Zahl mit großer Wirkung

Die Änderung der EnEV umfasst eine Anpassung des Maximalwerts der Wärmeleitfähigkeit für Dämmstoffe von derzeit $\lambda = 0,040$ (EnEV 2009) auf $\lambda = 0,035$ Watt je Kelvin und Meter ($W/(m \cdot K)$). „Was dem Laien als ein unscheinbares Detail vorkommen mag, wird gravierende Folgen für die Verwendung fast aller nachwachsenden Rohstoffe im Bauwesen haben“, erläutert Dr.-Ing. Tobias Wiegand, Geschäftsführer des VHD und Experte für Dämmstoffe aus Holzfasern. „Bei den meisten Bau- oder Sanierungsvorhaben wären Naturdämmstoffe von der Verwendung ausgeschlossen, da deren Wärmeleitfähigkeit meist über dem neuen Maximalwert in Höhe von $\lambda = 0,035$ $W/(m \cdot K)$ liegt“, so Wiegand weiter. Die Herabsetzung der Wärmeleitfähigkeit benachteiligt daher ökologisch vorteilhafte Naturmaterialien wie Holz, Hanf, Kork, Zellulose und alle Holzrecyclingstoffe.

Forderungen an den Umweltausschuss

DHWR und VHD fordern, die Verabschiedung der 2. EnEV zu vertagen und sie einer erneuten Prüfung zu unterziehen. Die maximale Wärmeleitfähigkeit sollte nicht herabgesetzt, sondern der bisherige Wert beibehalten werden.

Gute Gründe für die weitere Verwendung nachwachsender Rohstoffe

Bei Neubau- oder Sanierungsvorhaben ist die Dämmdicke nur eines von vielen Entscheidungskriterien für oder gegen ein bestimmtes Wärmedämmverbundsystem. Im Vergleich zur gesamten Dämmfläche ist der Anteil von Flächen mit begrenzter Dämmdicke verschwindend gering. So ist an Türen und Fenstern etwa die technisch realisierbare Dämmdicke häufig begrenzt. In diesen Fällen müsste – dem neuen Grenzwert der 2. VO zur EnEV folgend – auf einen Dämmstoff mit geringerer Wärmeleitfähigkeit zurückgegriffen werden, um die gleiche Dämmleistung zu erhalten.

Die Vorteile von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen gegenüber mineralischen und erdölbasierten Dämmstoffen sind zahlreich:

- höhere Rohdichte, gleichzeitig eine offenporige Struktur bei sehr günstigen schalltechnischen Eigenschaften,
- Hervorragendes Diffusionsverhalten zur Verbeugung von Schimmel- und Feuchteschäden
- ein geringerer Energieverbrauch in der Herstellung,
- umweltfreundliche Entsorgung durch Recycling und energetische Verwertung bzw. Kompostierung.

Nicht zuletzt werden in vielen Fällen aus Gründen der Wohngesundheit und der Ökologie (CO₂-Speicherung und geringer Bedarf an nicht erneuerbaren Energien bei der Herstellung) Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen gewünscht und von der Bundesregierung entsprechend gefördert.

Die folgende Tabelle zeigt die physikalischen Eigenschaften der wichtigsten Wärmedämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen.

Dämmstoff	λ W/(m·K)	ρ kg/m ³	μ	c J/kg·K	Baustoffklasse	Brandverhalten nach DIN EN 13501-1
Flachmatten	0,036-0,040	ca. 30	1-2	1.600	B2	
Hanfmatte	0,040-0,050	20-45	1-2	1.600- 1.700	B2	E
Hanf (lose)	0,048	40-80	1-2	1.600- 2.200	B2	
Hobelspäne	0,045	70-110	1-2	2.100	B2	
Holzfaserdämmplatten	0,040-0,052	100-270	2-5	2.100	B2	E
Holzfaserdämmplatten (flexibel)	0,040-0,052	100-270	2-5	2.100	B2	E
Holzfaser (lose)	0,040	30-40	1-2	2.100	B2	
Holzwoolplatten, Holzwool-Akustikplatten ¹	0,090	330-500	2-5	2.100	B1	A2-s1, d0, B-s1, d0
Kokos ²	0,045	70-80	1	k. A.	B2	
Korkschröt (expandiert)	0,050	75-85	1-5	1.800	B2	
Korkplatte	0,040	110-120	5-15	1.800	B2	E
Schafwolle	0,0326-0,040	16-70	1-5	1.720	B2	E
Schilfrohr ³	0,055	190	6,5	k. A.	B2	
Baustrohballen	0,052-0,080	90-110	2	2.000	B2	
Wiesengras	0,040	25-65	1-2	2.200	B2	
Zelluloseflocken	0,040	30-60	1-2	2.100	B2	E
Zelluloseplatten	0,040	70	2-3	2.000	B2	E
Seegrass	0,037-0,0428	70-130	1-2	k. A.	B2	
Konventionelle Dämmstoffe zum Vergleich						
Polystyrol (exp.)	0,035-0,040	15-25	30-100	1.400	B1	
Steinwolle	0,033-0,040	20-200	1	840- 1.000	A1	A1

Quelle: FNR - eigene Zusammenstellung auf Angaben der Hersteller beruhend

¹ Wird vor allem als Putzträger eingesetzt.

² Wird eher bei Schallschutzmaßnahmen eingesetzt.

³ Bislang ohne „Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung“

Quelle: FNR (2010): Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) (Hrsg.), Gülzow.

λ : Wärmeleitfähigkeit in W/(m·K): Gibt die Größe des Wärmestroms an, der pro Sekunde durch 1 m² einer 1 m dicken Schicht bei einer Temperaturdifferenz von 1K übertragen wird. Werte, die kleiner als 0,050 W/(m·K) sind, garantieren gute wärmedämmende Eigenschaften.

Download der Tabelle unter:

<http://goo.gl/wHzWkQ>

Ansprechpartner für den DHWR:

Dr. Denny Ohnesorge

Deutscher Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR)

Dorotheenstraße 54
10117 Berlin

Tel.: +49 30 720 204 3886
E-Mail: mail@dhwr.de

Ansprechpartner für Fachfragen:

Dr.-Ing. Tobias Wiegand

Verband Holzfaser Dämmstoffe e.V. (VHD)

Elfriede-Stremmel-Straße 69
42369 Wuppertal

Tel.: +49 202 9 78 35 81
E-Mail: info@holzfaser.org

Pressekontakt

Dr. Denny Ohnesorge
Deutscher Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR)
Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 72 0204 3886
Fax: +49 30 22 3204 89
E-Mail: presse@dhwr.de
Web: www.dhwr.de

Der Deutsche Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR) vertritt als Dachorganisation der deutschen Holzwirtschaft die gemeinsamen Interessen der industriellen und handwerklichen Holzunternehmen bis hin zum Vertrieb durch den Handel und die Makler. Der DHWR deckt durch die Mitgliedschaft der führenden Verbände der Holzbranche die gesamte Wertschöpfungskette der Holzbe- und -verarbeitung ab. Mit seinen Mitgliedsverbänden arbeitet der DHWR an langfristigen Strategien einer verbesserten öffentlichen Wahrnehmung des Roh- und Werkstoffes Holz.